Wanderwoche Martelltal im Vinschgau/Südtirol vom 23.08. bis 31.08.2019 (/berichte/bergtouren/367-wanderwoche-martell-tal-im-vinschgau-suedtirol-vom-23-08-bis-31-08-2019)

von Ulrich Gimbal

Anfahrt und Ankunftstag

Aufgrund von Problem mit dem Quartieren (Preise und Angebote) wurde diese Wanderwoche kurzerhand vom Tiroler Ötz- ins Südtiroler Martell Tal verschoben.

Mit einem Wanderfreund fuhr ich schließlich am 23.08. abends nach Büroschluss per Auto von München über die Fern- und Reschenpassroute nach Südtirol. Nach 4 Stunden wurde das Ziel im Vinschgau erreicht. Reichliche kulinarische Genüsse im Quartier ließen den Tag angenehm zu Ende gehen.



Tag 1 / 24.08.2019 Besteigung des Schluderspitz 3200m

Vom Quartier gings morgens per Auto zum Biathlon-Leistungszentrum unterhalb der Staumauer des Zufrittsees. Dort begann ein Steilanstieg auf guten Bergwegen zunächst bis zur Rosimalm 2054m (leider geschlossen). Das Gelände wurde offener und der Tour Weg führte über teils steiles Grasgelände bis etwa 2800m. Die Umgebung wechselte nun in immer grober werdendes Felsblockwerk. Die Orientierung wurde schwieriger. Der Steig lief nun durch kleine Senken oder im Auf und Ab. Am Schlußanstieg auf den Gipfelkamm waren zunächst keine Wegmarkierungen zu sehen. Nach einigem Suchen stellte sich heraus, dass der markierte Weg von einigen kleineren Erdrutschen teilweise verschüttet und auch verschoben war. Nach kurzer Lagebeurteilung stieg ich an einer besser begehbaren Stelle den Gipfelkamm des Schulderspitz (3230m) hinauf. Ich beendete die Tour dort auf etwa 3200m. Das Wetter verschlechterte sich und ich entschloss mich zum Abstieg ohne den offiziell höchsten Punkt zu erreichen. Letzteres hätte noch einiges an zeitraubender leichter Auf- und Ab-Kletterei bedeutet. Ein Gipfelkreuz zum Fotografieren gibt es aber ohnehin nicht. Auch sonst war die Aussicht begrenzt. Während des Abstiegs zog später ein Gewitter auf. Ich stieg entlang des Anstiegsweges ab und erreichte vor Regen, Blitz und Donner das Tal. Es wurden 1400 Höhenmeter erklommen. Die Tourdauer betrug 6 Stunden 50 Minuten.



Tag 2 / 25.08.2019 Bergwanderung auf die Vordere Rotspitz 3033m

Nach der Fahrt vom Quartier zum Parkplatz der Enzianalm am Talschluss des Martelltals erfolgte eine kurze aber streckenweise knackige Bergtour auf den Vorderen Rotspitz. Wegen Gewittergefahr bliebt für große Pausen keine Zeit. In Summe brauchte ich 4 Stunden 20 Minuten für den Auf- und Abstieg. Der Weg verlief bis ca. 2800m auf grasigem Gelände, das Reststück über schottrige Felswege mit einem kurzen seilgesichertem Steilanstieg. Unterwegs besuchte ich noch einen Vorberg namens Schönbichl auf 2636m. Am Gipfel gab es kurz gute Fernblicke auf die umliegenden Gletscherberge der Ortler-Alpen wie z. B. die Zufallspitze sowie auf den Zufritt-Stausee im Martell Tal. Die Tour erreicht 1000 Höhenmeter.



Tag 3 / 26.08.2019 Tour auf die Orgelspitze 3305m

Diese Tour begann direkt am Quartier, Hotel Waldheim 1553m. Es ging sofort steil aufwärts zur Stallwiesalm 1953m. Ab der dortigen (Alm-)Bushaltestelle wandert man ein kurzes Wegstück entlang von Forstwegen und zweigt bald in den Wald ab. Nun weiter über nass-feuchte grasige Waldwege, später zunehmend felsig. Eine Höhenstufe bei 2200m wird mäßig steil erklommen. Auf ca. 2700 Meter geht das Gelände in komplett in Fels- bzw. Blockwerk über. Es wird eine weitere Stufe erreicht. Diese zieht sich plateauartig über ein längeres Wegstück. An einer Wegegabelung gehen wir rechts und stiegen steil einen Felsblockhügel hinauf. Es folgt ein felsiges Auf- und Ab. Ein steiler Schlussanstieg führt schließlich zum Gipfelkreuz. Die Aussichten waren wegen Wolken und Nebel leider gering. Nur kurz konnte man die Berge in Richtung Reschenpass und das Etschtal sehen. Auf der ganzen Wegstrecke herrschte schlechtes Fotowetter. Bei entsprechender Wetterlage sieht man die gesamte Nordseite der Ortleralpen, die südlichen Berge der Texelgruppe, der Ötztaler Alpen sowie Berge der Sarntaler Alpen. Aufgrund eines Regenschauers war die Pause auf dem Gipfel nur kurz. Der Rückmarsch erfolgte entlang des Aufstiegs. Der Regen begleitete mich bis ca. 2800m. Danach schien die Sonne. Es drohten aber ständig dunkle Gewitterwolken. Der Abstieg wurde daher beschleunigt. Tourdauer: 8 Stunden und 10 Minuten. Der Höhenunterschied der Wanderung betrug ca. 1750 Höhenmeter.



Tag 4 / 27.08.2019 Wanderung zur Weisswand 2765m

Die Weisswand ist ein Vorberg der Orgelspitz-Gruppe und bietet nach Norden hin ähnliche Aussichten wie die Orgelspitze selbst. Ziel der Tour war, neben der Besteigung, das teilweise Nachholen der Fernsichtmöglichkeiten der Orgelspitze. Ab Hotel ging es wieder steil in Richtung Stallwiesalm. Schon bei 1840m bog ich aber diesmal aber in Richtung Nord-Ost ab und wanderte entlang eines Forstwegs an der Greitalm vorbei bis zu einer Wegekreuzung. Von dort steil durch Wald zum Suchbichl-Berg 2031m, mit guter Aussicht und Funkantennen. Das nächste Wanderziel war der Saugschneid-Kamm 2340m. Es boten sich gute Fernblicke in Richtung Etschtal. Danach musste ich ca. 90 Höhenmeter wieder absteigen. Der anschließende Anstieg zur Wand führte, teils steil, durch grasiges Gelände. Knapp neben der Weisswandspitze trifft man auf den Kamm. Jetzt ergeben sich auch schöne Weitblicke in Richtung Reschenpass, Texelgruppe/Ötztaler Alpen, auf das Etschtal Richtung Meran und auf die Berggruppe der Hasenöhrlspitze. Nach ausgiebiger Rast lief der Abstieg ein langes Stück entlang des Saugbergbach-Tals. Später bog ich Richtung Gasthof Premstl ab. Vom Gasthof ging es länger auf der Straße zur Stallwiesalm weiter. Bei der Niederhof-Alm ging es nach links, sehr steil, abwärts zum Talboden des Martell bei Lahnegg. Von dort leicht aufwärts zurück zum Quartier. Die Bergtour erreicht 1500 Höhenmeter und dauerte 8 Stunden 35 Minuten.



Tag 5 / 28.08.2019 kleine Bergtour zur Stallwies- und Schulderalm

Es wurde ein gemütlicher Tag mit einer Kurztour vom Quartier zur Stallwiesalm 1953m, und, nach ausgiebiger kulinarischer Rast, weiter etwa auf gleicher Höhe zur Schluderalm (2100m). Letztere Alm ist nicht bewirtschaftet. Danach ging es zurück zum Hotel im Tal. Der Höhenunterschied betrug 560 Meter. Die Tour dauerte 4 Stunden.

Tag 6 / 29.08.2019 Besteigung eines Vorbergs der Flimkanzel 2816m

Bei eher schlechten Wettervorhersagen begann morgens der Marsch auf die Flimkanzel. Vom Tal in Hotelnähe bog ich bald in den steilen Weg zur Soyalm ab. Nach einigen Kehren und Überquerung eines Baches kam das Almgelände in Sicht. Über Kühe-beweidete Wiesen ging es weiter zur Soyal 2072m. Dort kurze Pause. Anschließend verlief der Tour Weg weiter über Almgelände zu mehreren Wegekreuzungen. Links haltend stieg ich über schmale Bergsteige über sporadisch-felsiges Grasgelände auf. Bei 2500m wurde eine Bergstufe erreicht. Der Weg führte nach rechts weiter bergan. Später gab es nochmals einen Rechtschwenk. Ich befand mich nun am untersten Punkt des Kieneben-Kammes. Er führt über die eigentliche Bergspitze der Flimkanzel auf 3116m bis zur Tuferspitze (3099m). Viele kleine felsige Gipfel boten sich zum Besteigen an. Der Tourhöhepunkt fand auf einem Felsgipfel des Kammes auf 2816m Höhe statt. Er lag direkt oberhalb des Oberen Flimsees. Nach Fotorast ging es auf gleichem Wege wieder zurück. Unterwegs kehrte ich in die Soyalm ein. Nach genussvollem Essen stieg ich schnell zum Tal-Quartier ab. Unterwegs kam Regen auf. Der Höhenunterschied betrug 1350 Meter. Tourdauer knapp 8 Stunden.



Tag 7 / 30.08.2019 Wanderung auf die Kalfanwand 3061m

Am letzten Tag fuhr ich mit dem Wanderbus zum Talschluss, bzw. zur Enzianalmhütte. Von dort ging es zunächst über Forststrassen, dann über Bergsteige in Richtung Wand. Ein schön gelegener Steig lief durch Wiesen an der Peder-Stieralm sowie dem Pederköpfl vorbei. Er führte noch über einen Sattel und anschließend durch eine Senke auf einen Kamm zu. Am Kamm selbst gab es einen scharfen Rechtsschwenk. Über grasiges Gelände lief der Steig nur mäßig steil bis zum Felsgipfel der Kalfanwand. Der Gipfel bot eine Top-Rundumsicht auf die Berge des Martelltals und der nördlichen 3000er-Berge der Ortleralpen, wie Ortler, Zufallspitze und Königsspitze. Nach der verdienten Pause wanderte ich zunächst entlang des Anstiegsweges bis unterhalb des Pederköpfls talwärts. Hinter dem Pederköpfl bog ich in den Weg zur Lyfialm (2165m) ab. Nach kulinarischer Rast in der Alm begann der Schlussabstieg ins Tal, bzw. zur Bushaltestelle beim Hotel Zum See (am Zufrittstausee). Danach Rückfahrt zum Hotelquartier per Wanderbus. Es wurden ca. 1020 Höhenmeter erreicht. Tourdauer etwa 6,5 Stunden. Die Kalfanwand war ein recht einfach zu besteigender 3000er-Berg.





In Summe wurden während der Wanderwoche 8691 Höhenmeter sowie vier 3000er-Berge erklommen. Die Rückfahrt nach München erfolgte per Zug.

Für das Jahr 2020 ist eine weitere Wanderwoche in der Region Südtirol/Vinschgau geplant. **Sie soll vom 08. bis 16ten August 2020** stattfinden (Stand 10/2019). Es ist angedacht jeweils eine halbe Woche lang vom Sulden- und Martelltal jeweils mindestens zwei 3000er-Berge und ein weiteres Ziel zu besteigen.

Details

Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Wanderwoche Berner Oberland/Brienzer See vom 02.06. bis 09.06.2019 (/berichte/bergtouren/366-02-06-bis-09-06-2019-wanderwoche-berner-oberland-brienzer-

see)

von Ulrich Gimbal

Anfahrt und Ankunftstag

Mit 2 laufstarken Wanderdamen fuhr ich am Sonntag 02.06.2019 von München in die Schweiz mit Ziel Brienz. Der Weg führte über eine Rast oberhalb des Walensees und einer zweiten Rast kurz vor dem Brünigpass.

Noch am Tag der Ankunft machten wir eine kurze Wandertour zum Muelibachfall 900m mit 147 Metern Fallhöhe, oberhalb von Brienz. Nach weiterem kurzem Aufstieg kamen wir noch nach Geldried 1019m einem Betriebsbahnhof der Brienzer Rothorn Dampf-Zahnradbahn. Nach kurzer Rast auf Sitzbänken stiegen wir wieder ab. Die Tour dauerte ca. 3 Stunden, bei 450 Höhenmetern. Anschließend gab es kulinarische Genüsse in einer Pizzeria.





Tag 1: Bergwanderung auf den Brienzergrat 2025m

Am Hotelquartier starteten wir zu einer langen Bergwanderung von Brienz durch den Ortsteil Schwanden und weiter in Richtung Eisseescharte 2025m auf dem Brienzergrat. Es ging an einigen Wasserfällen und guten Aussichtspunkten vorbei bis zur Waldgrenze. Nun weiter auf gut bezeichneten Bergwegen zunächst zur Irtschelen- dann zur Eggalm (1750m). Weiter oben mussten viele Restschneefelder umgangen oder überquert werden. Die Schneefelder in steilem Gelände wurden zunehmend problematisch und kosten viel Zeit. Auf ca. 2025m, noch vor dem Grat, entschlossen wir uns zum Rückmarsch. In der Ferne aufkommende Gewitterwolken (im Westen) überzeugten uns wenig später von der Notwendigkeit unserer Entscheidung. Zum Abstieg wählten wir die Route über die Gummenalp und der Bärglistrasse nach Brienz. Die Gewitter tobten sich mittlerweile woanders aus. Auf der Tour gab es unterwegs viele schöne Fernblicke auf die Berner-, Urner und Emmentaler Alpen sowie den Brienzer See. Der kulinarische Tagesabschluß fand schließlich im Gasthof Brienzer Steinbock statt. Es wurden ca. 1475 Höhenmeter erstiegen. Laufzeit etwa 8 Stunden.



Tag 2: Bergtour vom Brünigpass 1008m auf das Wilerhorn 2004m:

Zunächst fuhren wir mit dem Postbus von Brienz bis zum Brünigpass. Anschließend wanderten wir auf guten und steilen Forststraßen bis zur Vorsass-Alp 1424m. Ab dort ging es steil über saftige Wiesen und zunehmend guter Fernsicht auf die Nordostseite des Horns. Der Lungerer See lag uns weit unten zu Füssen. Der Steig lief weiter über Wiesengelände auf den nordseitig gelegenen Berggrat. Ein guter Bergweg führte durch einige Restschneefelder schließlich auf den Gipfel. Anstelle eines Gipfelkreuzes steht dort ein Wegweiser am höchsten Punkt. Wir genossen die Top-Fernsicht in alle Richtungen u.a. auf die gesamten Emmentaler- und die Nordseite der Berner Alpen sowie auf die Urner Alpen Rund um Meiringen. Im Nordosten war der Pilatus in voller Pracht zu sehen. Wir machten ausgiebig Rast. Der Abstieg erfolgte auf gleichem Wege zurück zum Pass sowie per Bus ins Tal nach Brienz. Es wurden 1000 Höhenmeter erstiegen. Tourdauer ca. 6 Stunden, inklusive der längeren Gipfelpause.



Tag 3: Tour zum Brienzer Rothorn 2350m:

Das Ziel war diesmal der Hausberg von Brienz. Die Wanderung ging über verschiedene Bergsteige zur Plan-Alp (1341m) einer Zwischenstation der Bergbahn auf das Rothorn. Die Wanderwege zum Rothorn ab dort waren aufgrund der Schneelage noch gesperrt. Wir fuhren somit per Dampf-Zahnradbahn auf den Brienzergrat 2241m, mit anschließender Besteigung der Gipfel des Schöngütschs 2320m und des Brienzer Horns auf 2350m. Es gab jeweils schöne Fernblicke auf die gesamte Umgebung bis zur Stadt Thun, zum Vierwaldstätter See, auf die Nordseite der Berner Alpen mit den berühmten Drei- und Viertausender Berge wie Eiger, Mönch und Jungfrau und Wetterhorn. Zudem waren fast die gesamten Emmentaler Alpen und Urner Alpen zu sehen. Nach Stärkung im Kammrestaurant erfolgte der Abstieg per Dampfbahn. Der kulinarische Tagesabschluß fand erneut im Gasthof Brienzer Steinbock statt. In Summe wurden ca. 1000 Höhenmeter erklommen. Insgesamt waren wir 9 Stunden unterwegs.



Tag 4: Besuch der Stadt Thun am Thunersee

Aufgrund schlechten Wetters entschlossen wir uns für diesen Tag zu einem Besuch der Stadt Thun. Mit dem Auto erreichten wir schnell das Ziel (Fahrt über die Autobahn 8). Wir liefen das kleine Stadtzentrum ab und stöberten in einigen Geschäften. Es regnete immer wieder. Neben der Besichtigung der Innenstadt, besuchten wir den Burgberg. Abschließend kam es zum Kaffee-Genuss im Schloss Schadau gelegen am Thuner See (Ortsteil Scherzlingen/Schadaupark).

Tag 5: Bergwanderung von Kandersteg zum Oeschinensee

Es kam zu einigen Diskussionen um den schönsten See der Berner Alpen. Wir entschlossen uns daher kurzfristig den in der Literatur als Top-Ziel beschriebenen Oeschinensee bei Kandersteg zu besuchen. Der Ort Kandersteg im Berner Oberland auf 1170m befindet sich an der Lötschberg-Eisenbahnlinie. Das Nordportal des berühmten alten Lötschbergtunnels liegt in Nähe des Ortes. Dort per Auto angekommen unternahmen wir eine Wanderung auf steilen Bergwegen in Richtung See. Die Wegstrecke lief über die Bergstation der Oeschinen-Seilbahn 1682m, welche einen ersten guten Aussichtspunkt darstellte. Anschließend gingen die Bergdamen auf Forststraßen direkt zum See (1578m) weiter. Ich selbst nahm einen Höhenweg oberhalb des Sees und wanderte auf diesem Steig über den Heuberg 1940m bis zur Oberbärgli-Alm 2078m. Unterwegs gab es großartige Tiefblicke zum See sowie auf einige gletscherüberlagerte Bergriesen der Umgebung wie dem Doldenhorn 3643m. Der Steig querte dabei einige schwierig zu begehende Bergbach-Tobel. Von der noch schneebedeckten Alm gings steil abwärts zum See und entlang diesem zurück zu den Bergdamen, bzw. zu einer der vielen bewirtschafteten Almen vor Ort. Nach ausgiebiger Rast und Stärkung mit Bergsee-Genuss wanderten wir zurück zum Auto. Die Tour dauerte etwa 6 Stunden. An Höhenmetern wurden von mir ca. 920 erklommen.



Tag 6: Bergwanderung auf die Axalp/Chüemad/Windegg

Nach kurzer Autofahrt zum Parkplatz auf der Südseite des Brienzer Sees begannen wir dort den Aufstieg zum Bergdorf Axalp, 1535m. Die ersten knapp 1000 Höhenmeter verliefen durch Wald und über Almwiesen. Dann ging es weiter über Forststraßen zur Chüemad-Alm auf 1808m. Dort machten wir eine erste größere Rast und entschlossen uns anschließend einen guten Aussichtspunkt über Berge und Seen anzulaufen. Quer über Almwiesen stiegen wir auf den breiten Bergrücken

des Windeggs auf. Auf etwa 1930m genossen wir die Aussicht auf den Brienzer See und einigen Vorbergen der Berner Viertausender-Gipfel, z.B. auf das Faulhorn. Im Winter dient dieses Gebiet dem Skifahren. Die Aussichten enttäuschten die Erwartungen nicht. Zu einer kulinarischen Stärkung stiegen wir später zur Axalp ab und ließen uns das Essen im dortigen Almgasthof gut schmecken. Der weitere Abstieg erfolgte in Richtung Giessbach-Wasserfall. Einem großartigem Wasserfallspektakel am Brienzer See mit nahgelegenem Grandhotel des Belle-Epoche-Stils. Am Hotel vorbei wanderten wir zurück zum Parkplatz. Die Tour erreicht 1414 Höhenmeter und dauerte inklusive aller Pausen etwa 7,5 Stunden.



Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergwanderwochenende Tuxer Alpen/Wipptal 10./11.08.2019 (/berichte/bergtouren/365-10-11-08-2019-bergwanderwochenende-tuxer-alpen-wipptal)

von Ulrich Gimbal

Aus organisatorischen Gründen wurde diese Veranstaltung vom Juli auf August verschoben.

Die Anfahrt erfolgte am Samstag per EuroCity-Zug der Bahn bis Innsbruck, anschließend mit der Tiroler S-Bahn nach Steinach (am Brenner) 1049m. Nach der Ankunft begann sofort die Bergwanderung mit dem Ziel des Bentelstein-Gipfels, 2436m. Es ging vom Bahnhof zunächst durch Siedlungen zur Bergkirche des Ortsteils Mauern. Von dort steil durch Wälder auf die Spörralm 1774m. Über Wiesen und durch lichte Wälder anschließend weiter zum Schröflkogel, 2151m, auf. Über einen breiten Bergrücken wanderte man durch Grasgelände zum Bentelstein. Zahlreiche Wolken und Nebelschwaden behinderten dabei die Sicht. Am Gipfel gab es aber dennoch kurze Zeitperioden mir Sicht auf die Stubaier und Tuxer Alpen. Es waren u.a. der Serlesgipfel 2717m der Stubaier sowie einige Abschnitte der Brenner-Autobahn (Brücken) zu sehen. Der Abstieg erfolgte auf gleichem Wege zurück nach Steinach mit anschließender Übernachtung in einem Hotelquartier dort.

Am Sonntag fuhr ich per S-Bahn nach St. Jodok (1129m). Der Gipfel der Gammerspitze stand auf dem Plan. Vom Bahnhof aus ging es zunächst ein längeres Wegestück durch das Außerschmirntal bis zum Dorf Rohrach. Hier begann der steile Aufstieg auf den südlich gelegenen Bergkamm zwischen Windbichl und Gammerspitze. Nach einiger Zeit erreichte ich die Lorenzalm, 2000m. Dort fand gerade ein Bergfest stand. Es gab Getränke- und Essenausschank sowie Blasmusik und einen Alm-Gottesdienst. Über steile nordseitige Heidehänge gings nun weiter bis zum Kamm. Das erste erreichte Bergziel war der Windbichl auf 2283m. Von dort wanderte man bei immer stärkerem Wind an der Riepenspitze vorbei bis zum Gipfelkreuz der Gammerspitze 2537m. Der Weg führte teils direkt auf dem grasigen Berggrat. Er war recht einfach begehbar. Für den Rückweg nutze ich einen der zahlreichen Wege zur Lorenzalm. Von dort stieg ich über Forstwege und abkürzende Bergsteige sehr direkt und steil abwärts nach St. Jodok ab. Per Bahn gings dann wieder nach München zurück.

In Summe wurden an beiden Tagen etwa 2890 Höhenmeter erreicht. Die Samstagswanderung dauerte 6 Stunden, am Sonntag war ich knapp 7 Stunden unterwegs.

Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergtour auf den Wank 1779m / Estergebirge 12.05.2019 (/berichte/bergtouren/364-12-05-2019-bergtour-auf-den-wank-1779m-estergebirge)

von Ulrich Gimbal

Per Auto fuhren wir, ich und 2 Bergfreunde, nach Garmisch zu einem der Wanderparkplätze des Wank. Schlechte Wetterprognosen konnten uns auch diesmal nicht abhalten die Tour zu machen. Die Wanderung führte durch die Schalmeischlucht, an der Gamshütte vorbei (im Wiederaufbau) bis zur Ecken-Alm. Bereits von dort konnte man bis zum Gipfel gute Fernblicke auf das gegenüberliegende Wettersteingebirge genießen. Weiter ging es grob-unterhalb der Wankbahn zum Gipfel des Berges. Es herrschte immer noch gute Sicht. Im Wankhaus kehrten wie ein und ließen es uns bei Schnitzel, Kaffee und Kaiserschmarrn gut gehen. Das Wetter trübte ein. Beim Abstieg kam es zum angekündigten Regen und dichten Wolken. Nach schnellem Rückmarsch erreichten wir das Auto, bevor es anfing stärker zu regnen. In Summe wurden etwa 1030 Höhenmeter erstiegen.





Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergtour Immenstädter Horn 1489m / Allgäuer Alpen 14.04.2019 (/berichte/bergtouren/363-14-04-2019-bergtour-immenstaedter-horn-1489m-allgaeuer-alpen)

von Ulrich Gimbal und Cornelius Chucholowski

Trotz eher schlechten Wetters unternahm ich gemeinsam mit 4 Wanderfreunden der Sektion die lange geplante Tour auf das Immenstädter Horn. Meine Anreise zum Berg erfolgte per Bahn, die Freunde reisten per Auto. Nebel und, für die Jahreszeit noch viel Schnee, hielten uns nicht ab die Tour zu machen. Ich traf die Freunde am Bahnhof Immenstadt. Vom Bahnhof ging es zum Steigbachtal. Ab Taleingang führte ein Bergsteig steil-direkt aufwärts Richtung Gipfel. Der Steig nennt sich Kanzelweg und mündet in einen Forstweg. Nun wanderte man auf dem Forstweg bis zu dessen Ende. Ab dort folgt man den Spuren im Schnee durch Wald in einer winter-romantischen Atmosphäre bis zum Gipfel mit Kreuz. Die Orientierung war teilweise etwas schwierig. Am Gipfelkreuz machten wir eine längere Rast mit Kulinarik. Aussichten gab es keine, außer dichtem Nebel. Der Abstieg verlief durch lichteren Wald und Wiesen über die Alp-Alpe und durch das Steigbachtal zurück nach Immenstadt. Es wurden ca. 760 Höhenmeter erlaufen.

Ergänzungen von Cornelius

Ich wollte schon immer auf das Immenstädter Horn. Deshalb hat uns auch nicht der leichte Schneefall abgehalten, der in den Tagen vor der von Ulrich Gimbal angesetzten Tour eingesetzt hatte. Immenstadt ist bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und direkt vom Bahnhof gibt es eine Reihe interessanter Gipfel zu beklimmen. Die Aussicht vom Immenstädter Horn war getrübt, aber es hat viel Spaß gemacht durch den zusammengepressten Schnee zu stapfen.



Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergtour zum Brünnsteinhaus / Mangfallgebirge 12.01.2019 (/berichte/bergtouren/362-bergtour-zum-bruennsteinhaus-1342m-am-12-01-2019)

von Ulrich Gimbal

Da das ursprüngliche Ziel, das August-Schuster-Haus am Pürschling auch im Winter 2019 geschlossen war wurde das Tourziel auf Brünnsteinhaus geändert. Per Auto fuhren wir zu einem Parkplatz bei Mühlau oberhalb von Kiefersfelden. Von dort stapften wir durch hohen Schnee über Wiesen und später auf dem verschneiten Forstweg zum Haus. Strahlendes Sonnenwetter machte die Tour besonders lohnend. Die Aussicht oberhalb 1200m war grandios. Vom Brünnsteinhaus (1342m) waren bis zum Alpenhauptkamm alle möglichen Berge zu sehen, u.a. der Großvenediger. Das Haus war regelrecht belagert. Wir fanden trotzdem Plätze im Gastraum. Nach ausgiebiger Foto- und Essensrast wanderten wir auf gleichem Wege zurück zum Parkplatz. Ein Bergfreund kam mit. Auf der Tour wurden ca. 760 Höhenmeter erklommen.





Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

14.08.2019 Mittwochswanderung Weßling - Wörthsee (/berichte/83-seniorentour/359-wessling-woerthsee)

Mittwochswanderung der Senioren Weßling - Wörthsee

Zum Ausgangsort Weßling wurde mit der S-Bahn S8 ab Marienplatz 9:42 Uhr gefahren. Nachdem in Pasing die letzten Wanderer zugestiegen waren, war unsere Gruppe wie angemeldet beisammen, 8 Damen, 1 Herr.





In Weßling durchquerten wir erst den Ort und gingen dann zunächst an Feldern entlang, dann durch Mischwald.



Das Wetter war ideal, Sonnenschein, ab und zu leichte Wolkenfelder, bei Temperatur von ca. 21 Grad.



In Steinebach führte Axel zum "Augustiner" am Wörthsee, er hatte zum Glück die notwendigen Weginformationen dabei. Dort machten wir eine ausgiebige Mittagspause.



Danach fuhren 3 Damen mit der S-Bahn direkt nach München zurück, die andern wanderten in ca. 1 ½ Std. zurück nach Weßling.



Für den Rückweg über Burgfelberg und Kuckuckstraße überließ ich Axel die Führung, ich bin ihm dankbar für seine Hilfe.



In Weßling genossen wir den Blick auf den See bei Kaffee und Kuchen bevor wir mit der S8 zurück nach München fuhren.

Uta Scherbauer

Details

Kategorie: Seniorentour (/berichte/83-seniorentour)

17.07.2019 Garmisch Riessersee (/berichte/83-seniorentour/354-garmisch-riessersee)

Seniorenwanderung Garmisch Riessersee, Mittwoch 17. Juli 2019

Bei herrlichem Sommerwetter trafen wir uns, neun Wanderinnen und Wanderer mit dem Werdenfels Ticket und eine mit dem Auto, vor dem Eisstadion in Garmisch. Dann marschierten wir , mit traumhaftem Blick auf das Zugspitzmassiv, durch die Klammstraße und über den Zugspitzbahnübergang Richtung Hausberg.






Hier hatten wir dann beim Aufstieg zur Kochelbergalm die anstrengendsten und die Hälfte der insgesamt 270 Höhenmeter zu bewältigen. Nach einer kleinen Rast wanderten wir den Höhenweg, schon bald nur im Wald,




und hatten immer wieder wunderbaren Ausblick auf Partenkirchen und Wank, später auf Garmisch, Kramer und Zugspitze. Kurz vor dem Riessersee überquerten wir die Kurven der alten Bobbahn mit jeweiligen Hinweisschildern.





Endlich erblickten wir den See und kurz darauf trafen wir uns zum Mittagessen im Seecafé am idyllisch gelegenen Riessersee und genossen den wunderbaren Blick auf Alpspitze, Jubiläumssteig, Waxenstein und Zugspitze.



Anschließend wanderten wir am See entlang und über die Aule Alm zurück nach Garmisch.



Da der Ortsbus uns vor der Nase wegfuhr, mussten wir alle den Fußweg parallel zur Zugspitzbahn nehmen, kehrten zum Bahnhof zurück und fuhren mit einem wunderbaren Eindruck nach Hause.

Dagmar Koch

Details

Kategorie: Seniorentour (/berichte/83-seniorentour)

26.05.2019 Familienwanderung zur Tannenhütte in Garmisch-Partenkirchen (/berichte/108-familientour/352-familienwanderung-tannenhuette-2019)

3 Familien, davon 2 "Gast-Familien" sind am späten Sonntagvormittag zu dieser gemütlichen Familienwanderung zur Tannenhütte oberhalb von Partenkirchen aufgebrochen. Vielleicht lag es am zuletzt regnerischen Wetter und den am Vormittag noch ziemlich dicken Wolken, dass wir auf dem Wanderweg fast allein unterwegs waren. Für uns war es ideal. Zwar blieb uns der freie Blick auf Zugspitze und Alpsitze verwehrt, aber für unsere fünf Nachwuchswanderer im Alter von 2 bis 8 Jahren war sowie die Abwechslung unterwegs viel spannender.

Los ging's am Wanderparkplatz gegenüber vom *Café-Restaurant Schützenhaus* in Partenkirchen zunächst auf dem Philosophenweg entlang immer den Wegweisern Tannenhütte folgend. Die Tannenhütte steht übrigens im Bereich der im August 2015 abgebrannten Gamshütte. Der abwechslungsreiche Weg führte uns zunächst an der *Wallfahrtskirche St. Anton* vorbei, von wo bei wolkenfreiem Himmel bereits die Alpspitze und Zugspitze gegenüber zu sehen sind. Weiter ging es zunächst leicht bergauf und dann wieder bergab bis zum *Josefsbichl*, wo erneut ein wunderbarer Ausblick über Garmisch-Partenkirchen und das Wetterstein frei wird. Anschließend geht es links bergauf weiter und nach kurzer Zeit steht man vor dem Wasserfall bei der *Schalmeischlucht*.

Bald ging es erneut links bergauf und dieser letzte Abschnitt zur Tannenhütte ist das steilste Stück der knapp 7 km langen Rundwanderung. Da nicht viele Wanderer unterwegs waren, haben wir sofort einen freien Tisch auf der Terrasse vor der Tannenhütte gefunden und eine ausgedehnte Mittagspause dort verbracht. Leider hatten sich die Wolken noch nicht ganz verzogen, aber der Ausblick war dennoch wunderbar. Die Kinder haben sofort die Wassertränke zum Pritscheln entdeckt. Nach der Pause haben wir unsere Rundwanderung für die Hacker-Pschorr Hängebrücke fortgesetzt und standen kurze Zeit später inmitten einer großen Schafherde. Hier haben wir dann nochmal etwas Zeit verbracht bevor es wieder bergab Richtung Partenkirchen ging. Das letzte Stück zurück zum Parkplatz sind wir wieder auf dem Philosophenweg gelaufen und dabei noch an einem Spielplatz vorbei gekommen. Das nun wirklich letzte Highlights dieser Tour für die Nachwuchswanderer. Ausreichend Energie war sogar noch vorhanden ;).

Fazit: Mit knapp 7 km und 300 Höhenmetern eine gemütliche Familienwanderung mit viel Abwechslung und tollen Ausblicken, für die wir inklusive Pausen 5,5 Stunden unterwegs waren.










Bericht von Sue Chucholowski

Details
Kategorie: Familientour (/berichte/108-familientour)

19.06.2019 Pupplinger Au (/berichte/83-seniorentour/351-pupplinger-au)

Seniorenwanderung Pupplinger Au, Mittwoch, 19. Juni 2019

Wir sechs trafen uns in Icking und wanderten hinab ins Isartal, überquerten das breite Wehr und staunten über die vielen verschiedenen Wasserläufe des Flusses.





Am Ostufer wanderten wir in Richtung Süden auf schmalen Pfaden zwischen Bäumen und großen Büschen, umschwärmt und verfolgt von Mücken. Trotzdem warfen wir ab und zu einen Blick auf die vorbei rauschende Isar.



Es war sehr heiß, und wir waren glücklich, als wir endlich den Gasthof Aujäger erreichten. Die Erholung kam schnell bei Apfelschorle und Weißbier. Das Essen war gut und die Stimmung stieg.



So beschlossen wir, auf den anstrengenden Rückweg durch die Pupplinger Au und die Mückenschwärme zu verzichten und bequem von Wolfratshausen mit der S-Bahn in bester Stimmung zurückzufahren.

Heli Sieg

Details
Kategorie: Seniorentour (/berichte/83-seniorentour)

08.06.2019 Von Fall über Moosenalm auf das Grasköpfl (/berichte/bergtouren/355-08-06-2019-von-fall-ueber-moosenalm-auf-das-graskoepfl)

Erhard Günzel hatte wieder eine Tour mit besonderen Reizen auf den Spuren des Jägers von Fall vorbereitet. Der Aufstieg von Fall auf die Moosenalm führt entlang der tiefen Klamm des Krottenbachs mit eindrucksvollen Einblicken in die Schlucht und sehenswerten Blumen am Wegesrand.





Nach gemäßigtem Fußmarsch auf der Forststraße biegt der Weg auf einen wenig begangenen Waldfad nach Westen ab. Jetzt geht es steil neben den Wasserfällen des Moosbachs hinauf.





Auf dem Pfad lagen noch Bäume vom Schneebruch des letzten Winters, über die wir klettern mussten. Zwischen Gumpen, die zum Baden einladen, überquerten wird den reißenden Bach mit beherzten Schritten. Schließlich erreichten wir das Klausenloch - eine Moorwiese, in die der Mossbach tiefe Windungen gegraben hat und sogar Forellen zu finden sind. Am Rand der Hochebene sind die Reste eines hölzernen Damms auszumachen, mit dem der Fluss wohl vor langer Zeit für den Forstbetrieb gestaut wurde. Ein herrlicher Platz für eine Frühstückspause.



Von dort aus führte der Anstieg über sumpfige Wiesen, auf denen vereinzelt noch Schneefelder liegen. Auf der Moosenalm trafen wir auf den viel begangenen Wanderweg von der Eng aus. Anne und Cornelius kehrten nach gemütlicher Mittagspause am Gipfelkreuz der Alm auf dem gleichen zurück, während Erhard mit seinen zwei Begleitern den anspruchsvollen Rundweg über den Gipfel des Grasköpfl wählte. Die Anreise erfolgte umweltschonend mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrgemeinschaften.

Details

Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

05.06.2019 Oberau-Eschenlohe (/berichte/83-seniorentour/350-oberau-eschenlohe-senioren-2019)

Seniorenwanderung Oberau – Eschenlohe - Mittwoch, 5.6.2019

Die Anfahrt wurde mit dem "Werdenfels-Express" am München-Pasing gemacht – sehr bequem. Nach rund 1 Std. Fahrzeit Ankunft in Oberau.

Vom Bahnhof Oberau ging der Weg zunächst wenige 100 m südwärts an der Loisach entlang bis zur Brücke. Dort als erstes bei klarer Sicht und sehr angenehmem Wetter ein herrlicher Blick auf das Alpenpanorama "Zugspitze – Alpspitze".





Weiter geht der Weg zunächst in Richtung Ost um den Weg am Ostrand des Moores (Ober- und Unterfilz) nach Eschenlohe zu nehmen. Der ist leider auf den ersten ca. 2 km geteert auch dient er als Zufahrt zu dem naheliegenden Golfclub. Die etwas häufigen Autovorbeifahrten stören, zumal die angezeigte Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/Std fast vollständig ignoriert wird.

Am Ende des geteerten Straßenteils verläuft der Weg am Rande des Waldes fast durchweg im Schatten, bei ca. 27 °C sehr angenehm. Dennoch gibt es zwischendurch schöne Ausblicke auf das Pfrühlmoos und die gegenüberliegenden Berge mit dem Ettaler Manndl.





Nach gut 2 Std kamen wir "An den Sieben Quellen" an. Bei einer kurzen Rast wurde festgestellt, dass dort mindestens doppelt so viele Quellen zu finden sind.

Kurz danach endet der beschattete Weg und mündet in eine kurze offene Strecke vor dem Ort Eschenlohe. Dort war auch der Blick frei auf die östlichen Berge, das Estergebirge mit dem Hohe Kisten.

Nach knapp 3 Std. ab Zugankunft in Oberau erreichten wir dann das bekannte Gasthaus "Die Brücke" in der wir uns zu allseitiger Zufriedenheit wieder stärkten.



Die Rückfahrt war genau so bequem wie die Hinfahrt mit dem stündlich verkehrenden Werdenfels-Zug.

Axel Papendieck

Details
Kategorie: Seniorentour (/berichte/83-seniorentour)

17.04.2019 Icking-Wolfratshausen und zurück (/berichte/83-seniorentour/356-17-04-2019-mittwochstour-icking-wolftrashausen-und-zurueck)

Bei herrlichem, fast schon hochsommerlichem Wetter, fanden sich 12 Personen unter der Woche am S-Bahnhof in Icking ein, um das Wanderjahr mit einer leichten Frühjahrstour einzuläuten.

Cornelius führte auf verschlungenen Wegen in Icking vorbei an einigen bekannten Villen zum Radlezhauser Weg, auf dem wir zum Wolfratshauser Bergwald gelangten. Wer wollte, konnte in Dorfen am Café Sterngucker "durch das Ofenrohr ins Gebirge gucken". Ein wahrhaft phantastischer Ausblick.

Wie versprochen, gab es im Biergarten in der Flößerstube in Wolfratshausen am Loisachufer für jeden ein passendes Mittagessen in gemütlicher Runde.



Wer wollte, konnte die Rundtour an dieser Stelle beenden. Der Rest wanderte zunächst am Uferweg der Loisach und dann am Hochufer der Isar entlang zurück bis nach Icking.



Allen hat es so gut gefallen, dass wir anschließend zusammen bei Kaffee und Kuchen auf der Sonnenterrasse des Gasthofs Klostermaier in Icking den Tag ausklingen ließen.

Details
Kategorie: Seniorentour (/berichte/83-seniorentour)

Jetzt Mitglied werden!

Wichtigste Vorteile

- Alle üblichen Vorteile einer DAV-Mitgliedschaft
- Jahresmarke für Münchner Kletterhallen kaufen
- Unsere Touren sind kostenlos

© 2023 DAV Königsberg/Pr. e.V.

Nach oben